

FDP zur Baukostenüberschreitung des Kaiser-Wilhelm-Museums um 1 Mio. Euro und zur Forderung des Museumsdirektors Hentschel, den Ausstellungsetat auf jährlich 100.000 Euro zu erhöhen

Die FDP-Stadtratsfraktion ist der Auffassung, dass eine Erhöhung des Ausstellungsetats des Kaiser-Wilhelm-Museums (KWM) sicher wünschenswert ist, dass sich aber auch der Ausstellungsetat des KWM genau so wie andere Bereiche nach der finanziellen Lage der Stadt richten muss.

Der kulturpolitische Sprecher der Liberalen, Ratsherr Joachim Konow, weist darauf hin, dass das KWM zzt. für 13,5 Mio. Euro saniert wird und, wie man der Presse entnehmen konnte, die Baukosten derzeit bereits um 1 Mio. Euro überschritten werden. Wie dies zu finanzieren sei, sei vollkommen unklar. Die Sanierungskosten sollten ursprünglich zwischen 4,5 Mio. Euro und 5 Mio. Euro betragen und bewegen sich heute bei 14,5 Mio. Euro. Hinzu kämen auch noch die Kosten für die Einrichtung des Museums, für die Eröffnungsfeier sowie die Depotkosten. SPD, CDU und Grüne hätten damals die von der FDP geforderte Deckelung der Kosten abgelehnt und als Ergebnis müsse man heute ungebremste Kostensteigerungen feststellen.

Hinzu komme, dass auch der Vorplatz des KWM für 1,5 Mio. Euro neu gestaltet werde. Es sei also keineswegs so, dass die Politik nichts für das KWM tue. Konow sieht finanziellen Spielraum erst, nachdem der städtische Haushalt ausgeglichen sei und eine Ausstellungskonzeption für das KWM vorliege. Er hofft, dass mit der Wiedereröffnung des sanierten KWM zusammen mit dem neu gestalteten Karlsplatz wieder deutlich mehr Krefelder und Auswärtige das KWM besuchen werden.